

die DDR und andere sozialistische Staaten umfassend eingeschätzt. Ich möchte dazu einiges über die militärische Konzeption des Gegners für die Expansion und über den erreichten Stand der Aggressionsbereitschaft der Bundeswehr sagen.

Franz Josef Strauß hat in seiner Expansionsfibel „Entwurf für Europa“ drei Etappenziele für die langfristige Planung des westdeutschen Imperialismus und für seinen neuen Anlauf zur Weltmachtstellung aufgezeigt:

1. Schaffung der „Vereinten Staaten von Europa“ mit einem eigenen Kernwaffenpotential auf dem Wege einer schrittweisen Unterordnung aller anderen westeuropäischen Staaten unter die westdeutsche Hegemonie.
2. Einbeziehung der osteuropäischen Staaten in den Einflußbereich dieser zweiten, den USA ebenbürtigen imperialistischen Machtkonzentration, Aufweichung und Isolierung der Deutschen Demokratischen Republik mittels ideologischer Diversion und Forcierung der Alleinvertretungsanmaßung.
3. Entfesselung des verdeckten Krieges mit dem Ziel der Angliederung der DDR an den westdeutschen Staat durch militärische Aktionen und Ausspielen der geschaffenen Machtmittel.

Worauf es der Regierung Kiesinger/Strauß dabei vor allem ankommt, das ist die Schaffung einer den USA ebenbürtigen und politisch für das Annexions- und Hegemonieprogramm auswertbaren Atomstreitmacht. Bis I zur Vollendung eines solchen unter westdeutscher Mitverfügung stehenden Komplexes strategischer und operativ-taktischer Waffensysteme, dessen Grundstock die vorhandenen Kernwaffenträger und Kemsprengmittel der westeuropäischen Staaten bilden sollen, soll sich die Bundesrepublik gemäß Strauß' Vorstellungen an allen Lösungen beteiligen, „die ihr mehr Informationen, verstärkte Konsultationen, verstärktes Mitspracherecht... vor allem bei der Zielauswahl zu geben bereit sind“ und sich nicht durch einen Kernwaffensperrvertrag den Weg zur Atomkraft verbauen lassen.

Bekanntlich sind die Bonner Minister, vor allem Schröder und Brandt, auf den letzten Tagungen mit den USA und anderen NATO-Partnern in dieser Richtung sehr aktiv geworden und haben von den USA auch gewisse Zugeständnisse hinsichtlich ihres Einflusses auf die Kernwaffenstrategie erhalten. Die westdeutschen Expansionspolitiker kalkulieren alle Arten eines modernen Krieges für die Verwirklichung ihrer Ziele ein und bemühen sich darum, die Kriegsbereitschaft Westdeutschlands für diese Kriegsorten herzustellen bzw. zu vervollkommen. Sie wollen künftig in der Lage sein, jederzeit eine militärische Aggression gegen die DDR durchführen sowie eskalieren zu können.